

Houston, Texas,
Den 17. Jan. 1932.

Werten Leser des Volksblattes!
Am 6ten Januar erhielt ich eine Einladung, um bei der Silbernen Hochzeit meines Bruders Bernhard gegenwärtig zu sein, die am Sonntag den 10. Januar stattfand. Da das Wetter etwas kalt, jedoch recht klar und günstig aussah, so machte ich in Begleitung meiner jüngsten Tochter sowie meiner zweitältesten Tochter und ihren Mann und zwei Kindern am letzten Samstag auf den Weg und kamen nach drei einhalb stündiger Fahrt glücklich in Serbin an. Die Hochzeitsfeier fand am Sonntagnachmittag statt, wobei mein Bruder Herman, der Pastor der Serbiner Gemeinde ist, dem Jubelpaare im Silbernen Kranze eine gar köstliche Jubelrede hielt, über den 23. Psalm, "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln". Nach der Jubelrede war für einen schmackhaften Imbiß gesorgt, und es war auch ganz köstlich das Brüder und Schwestern von beiden Seiten nebst Kindern und Verwandten alle zusammen kamen und sich auf das Beste amüsierten. Hier bekam ich auch die Gelegenheit die Korrespondentin von Hill, Texas, Frau Kasper zu begrüßen, die ich seit über ein Jahrzehnt nicht mehr gesehen habe. Doch die Stunden verfließen gar zu schnell, und ein jeder sich auf dem Heimweg begeben mußte. Auch wir, das heißt ich und meine Tochter und Schwiegersohn und Kinder machten uns am Montag auf den Heimweg nach Houston. Doch Oh, was für ein Unterschied seit Sonntag. Wir sind von Giddings bis nach Cypress (etwa 25 Meilen von Houston) in einen strömenden Regen gefahren, und zwischen Brenham und Chappel Hill sind wir in einen Art Sturm reingeraten, jedoch kamen wir noch glücklich davon. Wären wir jedoch etwa 15 Minuten später gewesen, da hätten wir den Sturm voll erbalten, und uns wäre vielleicht so ergangen, wie den 5 Frauen bei Carmine. Die Car haben wir noch gesehen im Seitengraben liegen. Wir sind jedoch um 4 Uhr Nachmittags glücklich zu Hause angelangt. Hier in Houston hat es den Montag den ganzen Tag nur genieselt, doch in der Nacht darauf hat es stark geregnet.
Frau John Schelnick von Loebau weilt gegenwärtig bei ihren Kindern allhier zu Besuch, und hat sie auch bei dieser Gelegenheit uns besucht, was uns gar sehr gefreut hat.
Alle Leser des Volksblattes grüßend verbleibe ich, Ihr
John Schmidt.

Houston, Texas
Den 17 Januar 1932

Werten Leser des Volksblattes!
Am 6ten Januar erhielt ich eine Einladung mit bei der Silbernen Hochzeitsfeier meines Bruder Bernhard gegenwärtig zu sein, die am Sonntag den 10 Januar stattfand. Da das Wetter etwas kalt, jedoch recht klar und günstig aussah, so machte ich in Begleitung meiner jüngsten Tochter und ihren Mann und zwei Kindern am letzten Samstag auf den Weg und kamen nach drei einhalb stündiger Fahrt glücklich in Serbin an. Die Hochzeitsfeier fand am Sonntagnachmittag statt, wobei mein Bruder Herman, der Pastor der Serbiner Gemeinde ist, dem Jubelpaar im Silbernen Kranze eine gar köstliche Jubelrede hielt, über den 23 Psalm, "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln." Nach der Jubelrede war für einen schmackhaften Imbiß gesorgt, und es war auch ganz köstlich das Brüder und Schwestern von beiden Seiten nebst Kinder und Verwandten alle zusammen kamen und sich auf das Beste amüsierten. Hier bekam ich auch die Gelegenheit die Korrespondentin von Hill, Texas, Frau Kasper, zu begrüßen, die ich seit über ein Jahrzehnt nicht mehr gesehen habe. Doch die Stunden verfließen gar zu schnell, und ein jeder sich auf dem Heimweg begeben mußte. Auch wir, das heißt ich und meine Töchter und Schwiegersohn und Kinder machten uns am Montag auf den Heimweg nach Houston. Doch, Oh, was für ein Unterschied seit Samstag. Wir sind von Giddings bis nach Cypress (etwa 25 Meilen von Houston) in einen strömende Regen gefahren, und zwischen Brenham und Chappel Hill sind wir eine Art Sturm reingeraten, jedoch kamen wir noch glücklich davon. Wären wir jedoch 15 Minuten später gewesen, da hätten wir den Sturm voll erhalten, und uns wäre vielleicht so ergangen, wie den 5 Frauen by Carmine. Die Car haben wir noch gesehen im Seitengraben liegen. Wir sind jedoch um 4 Uhr Nachmittags glücklich zu Hause angelangt. Hier in Houston hat es den Montag den ganzen Tag nur genieselt, doch in der Nacht darauf hat es stark geregnet.
Frau John Schelnick von Loebau weilt gegenwärtig bei ihren Kindern allhier zu Besuch, und hat sie auch bei dieser Gelegenheit uns besucht was uns sehr gefreut hat.

Alle Leser des Volkblatt grüßend verbleibe ich, Ihr,
John Schmidt
Transliterated by Ed Bernthal

Houston, Texas
January 17, 1932

Esteemed Readers of the Volksblatt!
On the 6th of January, I received an invitation to attend the silver wedding anniversary of my brother Bernhard, that took place on Sunday, January 10th. Since the weather was somewhat cold, but still real clear and favorable, I got on the way last Saturday, accompanied by my youngest daughter and her husband and their two children, and came, after a three and one half hour drive to Serbin. The wedding anniversary celebration took place on Sunday afternoon, in which my brother Herman, the Pastor of the Serbin congregation, gave a wonderful talk to the celebrants, who were wearing a silver wreath, on Psalm 23, "The Lord is my Shepherd I shall not want." After the celebration talk, delicious refreshments were served. It was also very wonderful that brothers and sisters, besides relatives, from both sides all were together and had such a good time. Here, I also had the opportunity to greet my correspondent from Hill, Texas, Mrs. Kasper, whom I had not seen for over a decade. But the hours went by far too fast, and each one had to get on their homeward way. Also we, that is, I and my daughter and son-in-law and their children, got on our way to Houston on Monday. But, Oh! what a difference from Saturday. We drove from Giddings all the way to Cypress (about 25 miles from Houston) in a pouring rain, and between Brenham and Chappel Hill we got caught in an Art storm, but we came safely through it. Had we come 15 minutes earlier, we would have gotten the full brunt of the storm, and perhaps have experienced the same as the 5 women from Carmine. We could still see their car lying in the side ditch. But we got safely home around 4:00 o'clock in the afternoon. Here in Houston, the whole day on Monday, it only drizzled, but that night there was a very strong rain.

Mrs. John Schelnick from Loebau is presently visiting her children here, and she used the opportunity to visit us, which made us very happy.
With greetings to all the readers of the Volksblatt, I remain,
Yours,
John Schmidt
Translated by Ed Bernthal